

XVI. Rußland.

Nov. Jan. Budget 1916.

Die Budgetkommission der Duma hat ihre Arbeiten für das Budget 1916 abgeschlossen. Die gesamten Einnünfte werden auf 3181 Mill. Rubel, die Ausgaben auf 3334 Mill. Rubel veranschlagt. Es verbleibt demnach ein Fehlbetrag von 377 Mill. Rubel, der durch eine Anleihe gedeckt werden muß.

2. Jan. Der Zar bekennt sich in einer Ansprache an die Ritter des St. Georgsordens zum „Londoner Vertrag“.

14. Jan. Der Zar erläßt einen Neujahrsstagesbefehl an Heer und Flotte.

2. Febr. An Stelle des aus Gesundheitsrücksichten zurücktretenden (78-jährigen) Goremykin wird Stürmer, Mitglied des Reichsrats, zum Ministerpräsidenten ernannt.

Goremykin war seit dem 12. Febr. 1914 Ministerpräsident. Das „Kowojewje Wremja“ bemerkt zu seinem Abgang: Er fehlte die Fähigkeit, ein politisches Programm zu entwickeln, das den neuen Lebensverhältnissen des Landes entsprach, und noch mehr fehlte ihm die Kraft, mit fester Hand das Staatsschiff in diesen Jahren der schweren Prüfungen zu lenken. Ueber seinen Nachfolger werden die russ. Zeitungen sehr skeptisch.

2. Febr. Der Heilige Synod hat einen Vorschlag für eine neue Kirchenverfassung ausgearbeitet. Derselbe soll der Reichsduma gleich nach dem Zusammentritt vorgelegt werden.

Die vorgeschlagene Regelung bricht völlig mit dem bisherigen Zustande. Sie geht aus von dem Grundsatze völliger kirchlicher Selbstverwaltung. Alle Kirchengebäude und die mit Kirchen verbundenen philantropischen Anstalten usw. werden Eigentum der betreffenden Gemeinden.

8. Febr. Ein kaiserl. Erlass befiehlt dem Senat, eine durchgreifende Revision des finnischen Steuersystems durchzuführen.

12. Febr. Das amtl. Organ des Finanzministeriums gibt die Ausgabe kurzfristiger Obligationen im Betrage von 2 Milliarden Rubel bekannt.

Mitte Febr. Die Finanzkommission, zu deren Präsident Stürmer ernannt ist, berät in ihrer ersten Sitzung Anleihen und Steuerfragen.

Die Veranlassung wird eingeleitet durch eine Erklärung des Direktors der Kreditanstalt, daß es gelungen sei, durch die Vermittlung japanischer Bankiers eine Anleihe in Japan in Höhe von 50 Millionen Yen zu 5% aufzunehmen. Die Kommission trifft darauf Bestimmungen über die Aufnahme einer inneren Anleihe von 2 Milliarden Rubel, wovon eine Milliarde